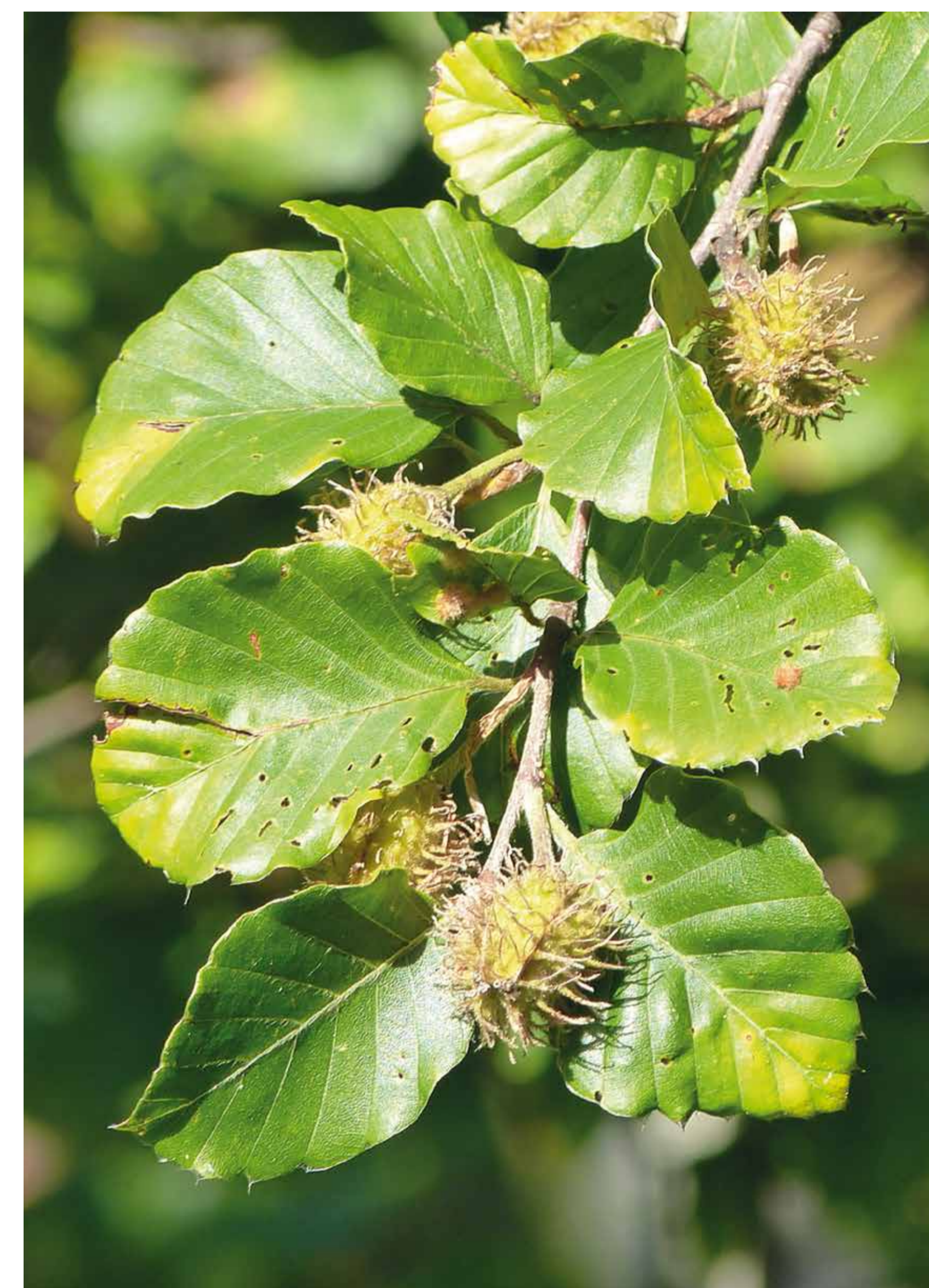


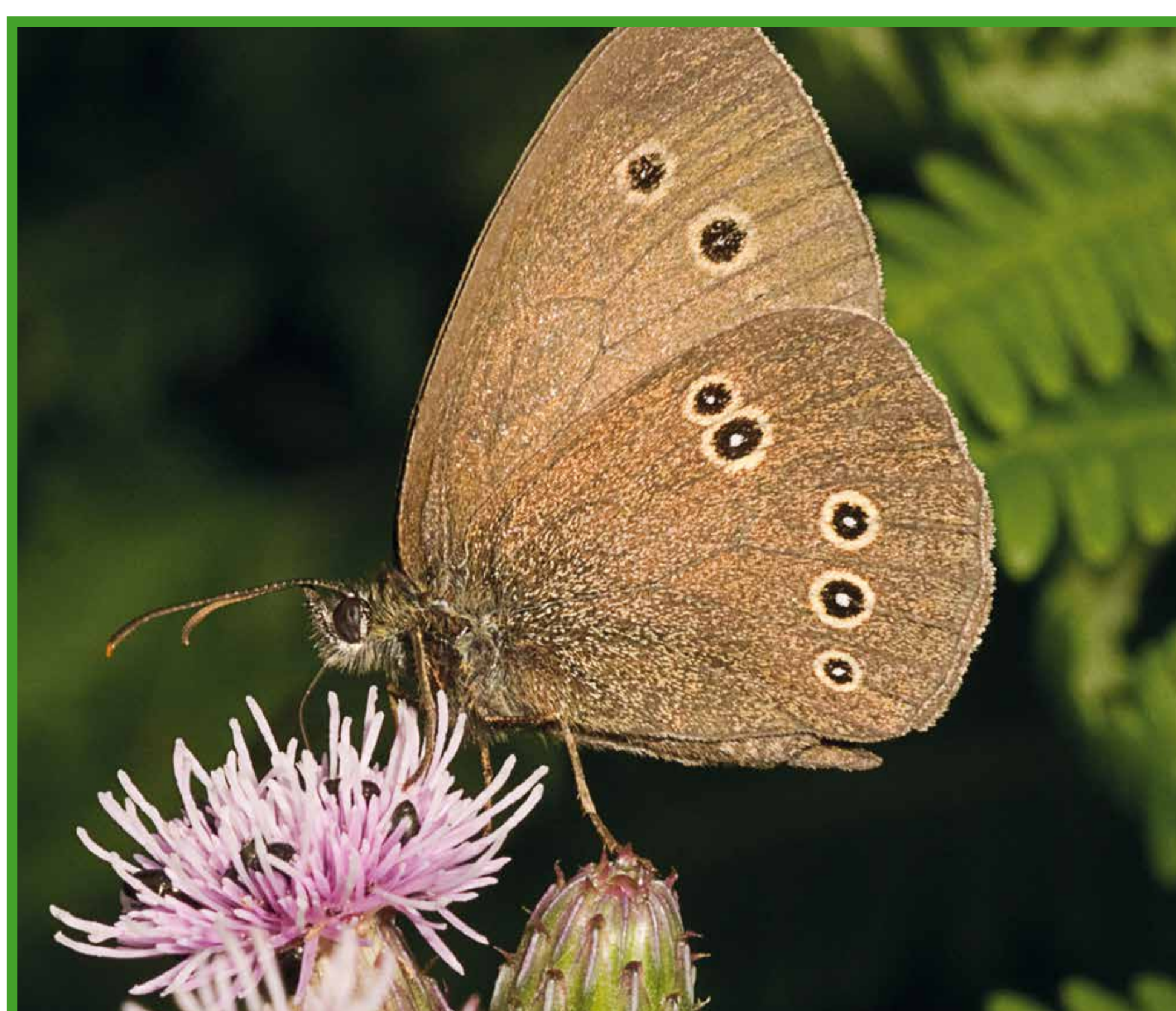
# Kost und Logis frei für Alle

„ Wir Rotbuchen sind einfach die Besten. Deshalb hat man uns hier im Monschauer Land als Hecken gepflanzt. Unsere Äste wachsen so dicht, dass sich dazwischen jede Menge Laub und Pflanzenreste sammeln. Wenn sie verrotten düngen sie den Boden. Das unterstützt die Kräuter und Gräser, die im Schutz unseres Heckenkörpers wachsen. Unsere Nordseite ist nicht ganz so beliebt und dem Schatten unseres Laubes sind nur wenige Arten gewachsen. Der Sauerklee ist so einer. Der kommt sehr gut mit wenig Licht aus.

Auf unserer Sonnenseite herrscht dagegen ein buntes Treiben: Ein üppiger Krautsaum mit Gräsern, Kräutern und Blumen bietet Kleintieren wie Schnecken, Spinnen und Insekten Nahrung und Lebensraum. Auch der Schornsteinfeger ist hier oft zu finden. Er saugt als Schmetterling an den Blüten, während seine Raupen lieber Gräser fressen. Die sind allerdings nur nachts unterwegs. Tagsüber ist es zu gefährlich. Da pickt im Sommer der Buchfink alles, was er an Kleingetier finden kann, vom Boden auf. Im Winter, wenn nichts mehr krecht und fleucht, decken wir Rotbuchen dem bunten Vogel den Tisch: Ohne unsere leckeren Bucheckern käme er nicht durch die kalte Jahreszeit. „



Rotbuche - *Fagus sylvatica*



Der Schornsteinfeger saugt Nektar aus einer Kratzdistel, die im Krautsaum der Hecken wächst.



Der Buchfink ernährt sich im Winter von den herabgefallenen Bucheckern.

## Such den frechen Vogel!

Dieser Buchfink geht mir ehrlich auf den Keks. Und weißt du warum? Als ich noch eine kleine Raupe war, wollte der mich doch tatsächlich fressen. Unverschämtheit! Aber zum Glück bin ich ja ganz schön schlau. Deshalb war ich früher nur im Dunkeln unterwegs und hab mich im Gras versteckt, damit er mich nicht sieht. Ok, er ist echt ganz hübsch, der Blödmann. Aber mich einfach fressen?? Geht gar nicht! Schau mal, ob Du einen Buchfink in den Hecken sehen kannst. Dich darf er ja ruhig sehen. Du stehst ja nicht auf seinem Speiseplan.

